

# 2016

## 07. Januar 2016 Erste Chorprobe

Damit haben wir nicht gerechnet: Bei der ersten Chorprobe des Jahres empfängt uns ein Mitarbeiter der Mordkommission Judith:

Bei unserem Sommerausflug in Kloster Loccum sind wir möglicherweise unwissend zu Zeugen geworden, die das Eine oder Andere vielleicht völlig bedeutungslos erscheinende wichtige Detail gesehen haben könnten. Herr Guse bittet um Mithilfe.

## 21. Januar 2016

Zu Beginn des Jahres wird eine neue Sitzordnung erstellt. Die Männer stehen nicht mehr in den letzten Reihen, sondern werden pfeilförmig in Alt und Sopran integriert. Das soll dem besseren Klang dienen.

## 01. Februar 2016

Aus Thai -wörlt wird Thy world - Gott sei Dank ☺

## 02. Februar 2016 - Die „Harke“ berichtet

### Der Pastor steigt in die „Bütt“

**Liebenau.** Am Sonntag, 7. Februar, um 10 Uhr ist es in der St.-Laurentius-Kirche in Liebenau wieder so weit: Pastor Bernd Niss hält eine Faschingspredigt. Dazu heißt es: „Mit launigen und gereimten Worten versteht der Pastor gut umzugehen. Das beweist Bernd Niss des Öfteren. Am Faschingssonntag jedoch ist die Predigt ein besonderer Ohrenschaus. Diesmal geht es um die Liebe und das angespannte Verhältnis von Glaube und Erotik.“ Auch der Kirchenchor „Die Himmlischen Töne“ ist mit dabei. Zum Schluss gibt es unter der Orgelempore ein Glas Sekt. DH

## **07. Februar 2016 - Faschingsgottesdienst**

Es scheint sich herumzusprechen, dass es in Liebenau immer eine ganz besondere Predigt gibt!. In der vollbesetzten Kirche sangen wir:

Thy world  
Unser Vater  
Schenke mir Gott  
Egalilé

Bei der Faschingspredigt kam auch der Chor nicht ungeschoren davon:

„Schleppt beim Liede der Tenor - ganz höllisch heut im Kirchenchor -  
So stöhnen alle inniglich - das wird doch besser, hoffentlich!“

## **10 Februar 2016 - Das Plakat**

Chorleiter Dieter und Computerfrau Sabine brainstormten. Heraus kam der Entwurf des diesjährigen Plakates. Doch erst gemeinsam mit Pastor Niss entstand an dessen Rechner die endgültige Form. Vielen Dank Herr Niss, das ist das tollste Aushängeschild, das wir je hatten!



26. Februar 2016 – Der „Laurentiusbote“ berichtet:

## Hitparade aus zehn Jahren Chorarbeit

Kirchenchor „Himmlische Töne“ feiert Geburtstag – Jubiläumskonzert am 6. März



Kirchenchor „Himmlische Töne“  
Gastauftritt: Ullrich Westerhagen (kl. Bild)

Was vor genau einem Jahrzehnt mit weniger als 15 Sängerinnen und Sängern begann, hat sich inzwischen zu einem 55 Aktive umfassenden Kulturträger in der Gemeinde entwickelt. Die Rede ist vom Liebenauer Kirchenchor „Himmlische Töne“, der anlässlich seines Jubiläums am Sonntag, dem 6. März, um 17 Uhr zu einem Konzert in die St.-Laurentius-Kirche einlädt. Dazu hat Chorleiter Dieter Dehmel ein besonderes Programm vorbereitet, in dem auch der dem Chor freundschaftlich verbundene und frühere Liebenauer Ullrich Westerhagen (Tenor) auftreten wird.

Das Konzert wird ein repräsentativer Querschnitt durch das mittlerweile recht umfassende Repertoire des Chores und damit sozusagen eine Hitparade sein. Dazu zählen Choräle und Gospel, die bei Auftritten etwa am Sonntag der Kirchenmusik Kantate, am Erntedankfest, im Advent oder am Heiligen Abend vorgetragen wurden. Teile der „Ethno-Messe für den Frieden“, mit der der Chor 2013 erfolgreich Neuland betreten hatte, werden ebenfalls nicht fehlen. Die Arrangements dieser „spiritual songs“ ver-

binden in der Weltsprache der Chormusik christliche Glaubenssätze miteinander.

Besonders freut sich der Chorleiter, „dass von Beginn an bis heute die Harmonie unter- und miteinander stimmt“. Moderiert wird der Abend wieder von Christa Schäl, die Chorstücke aus den Jahren 2006 bis 2016 vorstellen und die eine oder andere Geschichte des Chores erzählen wird.

„Der Chor ist ein echter Schatz im Leben unserer Gemeinde, der die Gottesdienste in Liebenau und die Botschaft darin bereichert. Ich möchte den Chor nicht missen“, sagt Pastor Bernd Niss, der sich schon sehr auf das Jubiläums-Konzert freut. Dieter Dehmel möchte an diesem dokumentieren, was aus dem Chor geworden ist und wie er sich im Laufe der Jahre musikalisch entwickelt hat. „Schließlich ist Musik die einzige Sprache, die von allen verstanden werden kann“, unterstreicht der Chorleiter. Er ist seit August 2005 der Organist der Kirchengemeinde Liebenau. Ein halbes Jahr später, genau am 6. März 2006, hob er den Chor „Himmlische Töne“ aus der Taufe.

*Gero Sommerfeld*

und auch die himmlische Unterstützung für Sandra wird angekündigt:

## Examensgottesdienst

Vikarin Sandra Kopmann legt Prüfung ab

Auf dem Weg zur Pastorin hat Sandra Kopmann als Vikarin eine Reihe von Prüfungen abzulegen. Zu einer der Prüfungen gehört es, einen Gottesdienst selbstständig vorzubereiten und durchzuführen. Dieser Gottesdienst wird am Palmsonntag, 20. März 2016 um 10 Uhr in der St. Laurentius-Kirche gefeiert. Selbstverständlich ist dazu die ganze Gemeinde eingeladen und sogar besonders erwünscht. Denn nicht die Prü-



*Vikarin  
Sandra Kopmann*

fung steht dabei im Mittelpunkt, sondern die Gemeinde, die miteinander Gott und das Evangelium feiert. Der Gottesdienst wird vom Kirchenchor „Himmliche Töne“ mitgestaltet.

## **27. Februar 2016 - Extra Probe für das Jubiläumskonzert**

Nahezu vollzählig erschienen die Sängerinnen und Sänger zur zusätzlichen Probe. Es gibt wieder eine neue Sitzordnung! Die Alte nämlich. Die meisten Chormitglieder sind froh, wieder auf ihre alte Position zurückzugehen.

## 01. März 2016 – Die „Harke“ berichtet:



Immer gut drauf: Der Liebenauer Chor „Himmlische Töne“ während eines Konzertes in der Sankt-Laurentius-Kirche. Als Gast wird der Tenor Dr. Ullrich Westerhagen das Jubiläumskonzert am 6. März musikalisch bereichern. *Chor Himmlische Töne (2)*

# Hits aus zehn Jahren Chorarbeit

Liebenaus Kirchenchor „Himmlische Töne“ feiert am 6. März Geburtstag

**Liebenau.** Was vor genau einem Jahrzehnt mit weniger als 15 Sängerinnen und Sängern begann, hat sich inzwischen zu einem 55 Aktive umfassenden Kulturträger in der Gemeinde entwickelt. Die Rede ist vom Liebenauer Kirchenchor „Himmlische Töne“, der anlässlich seines Jubiläums am Sonntag, dem 6. März, um 17 Uhr zu einem Konzert in die Sankt-Laurentius-Kirche einlädt.

Dazu hat sich Chorleiter Dieter Dehmel ein besonderes Programm einfallen lassen. In einem speziellen Block wird der dem Chor freundschaftlich verbundene und frühere Liebenauer Dr. Ullrich Westerhagen (Tenor) auftreten.

Das Konzert wird nicht nur

Dr. Ullrich  
Westerhagen.



ein repräsentativer Querschnitt durch das mittlerweile recht umfassende Repertoire des Chores und damit sozusagen eine Hitparade aus jenen Stücken sein, die pro Jahr am meisten gesungen worden waren. Dazu zählen Choräle und Gospel, die bei Auftritten unter anderem am Sonntag der Kirchenmusik Kantate, zum Erntedankfest, im Advent oder am

Heiligen Abend vorgetragen wurden. Teile der „Ethno-Messe für den Frieden“, mit der der Chor 2013 erfolgreich Neuland betreten hatte, werden nicht fehlen. Die Arrangements dieser „spiritual songs“ verbinden in der Weltsprache der Chormusik christliche Glaubenssätze miteinander.

Besonders freut sich der Chorleiter darüber, „dass von Beginn an bis heute die Harmonie unter- und miteinander stimmt“. Moderiert wird der Abend wieder von Christa Schäl, die nicht nur einzelne Stücke aus den Jahren 2006 bis 2016 kurz vorstellen, sondern dazu auch die eine oder andere Geschichte des Chores erzählen wird.

„Der Chor ist ein echter

Schatz im Leben unserer Gemeinde, der die Gottesdienste in Liebenau und die Botschaft darin bereichert. Ich möchte den Chor nicht missen“, sagt Pastor Bernd Niss, der sich schon sehr auf das Jubiläumskonzert freut.

Dieter Dehmel möchte an diesem dokumentieren, was aus dem Chor geworden ist und wie er sich im Laufe der Jahre musikalisch entwickelt hat. „Schließlich ist Musik die einzige Sprache, die von allen verstanden werden kann“, unterstreicht der Chorleiter. Er ist seit August 2005 Organist der Kirchengemeinde Liebenau. Ein halbes Jahr später, genau am 6. März 2006, hob er den Chor „Himmlische Töne“ aus der Taufe. *DH*

### **03. März 2016 - Generalprobe**

Einige Mitglieder des Chores sind sehr erkältet oder ganz ohne Stimme. Auch Herr Westerhagen kann wegen einer Erkältung nicht an der Generalprobe teilnehmen. Ansonsten läuft alles recht glatt - lediglich die Trommler verordnen sich selbst ein zusätzliches Üben am Samstag.

Apropos Trommler: Die „Macht“ der Trommler zeigte sich bei „Evry Praise“. Die Sängerinnen und Sänger fanden das Lied zu langsam und unschnittig - sie hatten sich am Trommelrythmus orientiert. Die Trommlerin fand den Chor eher lahm und passte ihr Trommeltempo entsprechend an. So wurde das ganze Gefüge eher zäh und breiig. Nach der „Machtdemonstration“ des Chorleiters schlug die Percussionistin flotte Töne an und siehe da - der ganze Chor zog mit und das Lied erklang gleich viel rhythmischer und entschlossener.



Der Chor „Himmliche Töne“ während des Jubiläums-Konzertes in der Sankt-Laurentius-Kirche. Kleines Bild: Tenor Ullrich Westerhagen, von Dieter Dehmel am Klavier begleitet. Himmliche Töne

## Gelebte Chorgemeinschaft

„Himmliche Töne“ gaben Jubiläumskonzert zum zehnjährigen Bestehen

**Liebenau.** Die Laurentius-Kirche platze aus allen Nähten: „Es war bewegend und begeisternd zu sehen und vor allem zu hören, wie sich der Kirchenchor ‚Himmliche Töne‘ im Laufe der zehn Jahre seines Bestehens entwickelt und wie er sich beim Jubiläums-Konzert anlässlich seines zehnten Geburtstags präsentiert hat“. Liebenaus Pastor Bernd Niss hatte an dem Abend nicht nur viel Lob für den Chor, sondern auch gleich ein passendes Geburtstagsgeschenk in Form eines neuen Schals in violett schillernden Kirchenfarben mitgebracht. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt des dem Chor seit Jahren freundschaftlich verbundenen Ex-Liebenauer Tenors Ullrich Westerhagen.

Moderatorin Christa Schäl hatte der treuen Fangemeinde aus Liebenau und umzu nicht zu viel versprochen, als sie den

mehreren hundert, dicht gedrängt in der Laurentius-Kirche sitzenden und stehenden Zuhörern eine Hitparade getragener Gesänge sowie auch von imposanter Kraft strahlende afrikanische Klänge versprach. Das Konzert präsentierte sich sozusagen als Hitparade des von der Gemeinde über die Jahre hinweg mehrheitlich gewünschten umfangreichen musikalischen Chor-Repertoires.

Es lohnte sich innezuhalten, zuzuhören oder auch zu staunen, welchen musikalischen Farbbereich Dieter Dehmel seinem Chor „Himmliche Töne“ im Laufe der vergangenen zehn Jahre zugetraut und vor allem musikalisch beigebracht hatte. Getragene Lieder wechselten mit Liedern von imposanter Kraft im Stil afrikanischer Choräle, wobei eine unterstützende Trommlergruppe den Rhyth-

mus vorgab. Christa Schäl informierte humorvoll „aus dem Nähkästchen“ und ließ die Zuhörer an kleinen und größeren Ereignissen des Chores im abgelaufenen Jahrzehnt teilhaben.

Mit „Singen, um gehört zu werden“ begann das Konzert. „Dies war das erste und einzige Lied, das wir uns zugetraut hatten, ohne Dirigent zu singen“, erinnerte sich Schäl an den Beginn vor zehn Jahren. Mit „Tsamaja Jesu le nna“, „The Lord“ und „Sihahamba“ läutete der Chor den ersten Block des insgesamt gut eineinhalbstündigen Konzertes ein.

Den Chorälen „Anbetung, Ehre“, „Halleluja“ und „Es steht in Laub und Blüte“ folgte ein gesanglicher Höhepunkt des Abends. Trotz eines noch nicht ganz überwundenen Stimmbandinfektes trat als Gast der Tenor Ullrich Westerhagen mit

„Ach, ich hab in meinem Herzen“ aus der Oper „Der Schwarze Peter“ sowie mit „Ich bete an die Macht der Liebe“ des russischen Komponisten Demytri Bortniansky und mit „Panis angelicus“ aus der „Feierlichen Messe“ des französischen Komponisten Caesar Franck ans Mikrofon. Rauschender Beifall war der Lohn für den von Dehmel am Klavier begleiteten Auftritt.

Mit den Liedern „All in All“, „Thy Word“ sowie mit zwei Liedern zeitgenössischer Komponisten, nämlich „Ihr von morgen“ von Udo Jürgens sowie „Heute hier, morgen dort“ von Hannes Wader, ging es – von Zwischenapplaus begleitet – in die letzte Runde. Dabei handelte es sich aus der „Ethno-Friedensmesse“ um „Oh, burden down my Lord“ und um den südafrikanischen Lobgesang „Yakanaka Vhangeri“.

DH



## **20. März 2016 - Gottesdienst Palmsonntag**

Bei diesem besonderen Gottesdienst sangen wir gerne - unsere Vikarin Sandra wurde geprüft und hatte um Mitwirkung des Chores gebeten.

Korn das in die Erde  
Ohne deinen Segen  
Du dessen Name heilig ist  
Hallelujah

Beim letzten Lied stellte sich Sandra mit in unsere Reihen - weil sie dazugehört.

## **01. Mai 2016**

Bei dem Konfirmationsgottesdienst der diesjährigen Konfirmanden sangen wir  
„Ihr von Morgen“  
„The Lord“

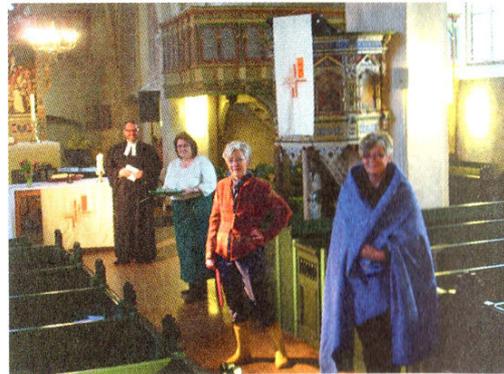
## Bilder aus dem Gemeindeleben



Kirche im Osterschmuck



Kirchenchor „Himmliche Töne“  
beim 10-jährigen Jubiläum  
mit neuen „Chor-Schals“



Geistliche „Modenschau“  
im Bandgottesdienst am 24. April 2016



Himmelfahrtsandacht  
in Malittes Garten



Pfingstmontag in Wellie  
Fest-Gottesdienst im  
Scheunenviertel

... und wir gehören einfach dazu!



Wie schön, wenn die Hilfe anerkannt wird.

## 23. Juni 2016 – Sommergrillen

## 21. Juli 2016 – Ende der Sommerpause

Die erste Maßnahme zu Beginn der Proben ist ein Ausflug zur Eisdielen.

## 16. September 2016 – „Lange Nacht der Kirchen“

Die St. Clemenskirche aus Marklohe nimmt an der Aktion teil und möchte uns gerne dabei haben. Diesen Wunsch erfüllen wir gerne und bereiten uns vor auf:

Bala Kulandyan zum Einzug  
 Peace to the world  
 Oh happy day

Du dessen Name heilig ist  
Yakanaka Vhangeri  
Der Mond ist aufgegangen

Karin Michaelis spricht den Text bei den Liedern aus der Ethno Mass, und Sandra Koopmann liest einen Text, den wir mit „Du dessen Name heilig ist“ begleiten.

Beim Schlusslied - Der Mond ist aufgegangen - singt die Gemeinde die letzte Strophe mit.

Insgesamt ein gelungener Auftritt der Himmlischen Töne, allerdings gefiel uns der starre Rahmen der Veranstaltung nicht so gut.

## 02 Oktober 2016 Erntedankgottesdienst in Arkenberg

Großer Gott wir loben dich  
Gott ruft uns Menschen zu  
Die Himmel erzählen

## 02 Oktober 2016

Das Üben für das Weihnachtskonzert beginnt. Die Männer trainieren wieder ab 19.00 Uhr. Noch steht das Programm nicht, auf alle Fälle sollen zwei neue afrikanische Lieder dabei sein.

e Töne

Der Liebenauer  
Kirchenchor  
lädt ein am

**1. Advent**



**20. November 2016 - die „Harke am Sonntag“ berichtet**

# „Himmlische Töne“ bitten zum Konzert

Nienburgs St. Martin-Organist Christian Scheel bereichert das Programm als special guest

**LIEBENAU.** Wenige Monate nach ihrem stimmungsvollen Jubiläumskonzert zum zehnjährigen Bestehen des Kirchenchores laden die „Himmlischen Töne“ aus Liebenau am kommenden Sonntag, 27. November, um 17 Uhr zu ihrem traditionellen Adventskonzert in die Sankt-Laurentius-Kirche ein.

Nach dem hannoverschen Tenor Ulrich Westerhagen und dem Nienburger Saxophonisten Jens Sommerfeld wird dieses Mal als besonderer Gast der Nienburger Or-

ganist Christian Scheel das Programm bereichern.

„Wie in den Vorjahren wäre es auch dieses Mal sehr schön, wenn wieder viele Gäste den himmlischen Tönen unseres Chores in der Kirche zuhören würden“, sagt Liebenaus Pastor Bernd Niss. Der Eintritt ist wie immer frei. Über eine Spende würden sich allerdings die Grundschule Liebenau (für ein Spiel- und Sportprojekt) sowie der Chor für seine weitere Arbeit freuen.

Auch für dieses Konzert hat

sich Chorleiter Dieter Dehmel ein erweitertes anspruchsvolles Programm überlegt und mit neuen Arrangements bereichert.

Dazu wird auch und vor allem Organist Christian Scheel von der Sankt-Martins-Kirche Nienburg mit speziellen Orgelklängen in besonderer Weise beitragen.

Neben der jeweils wechselnden individuellen Eröffnung des Konzertes mit dem Einzug des Chores werden sich an dem Abend altbewährte Lieder zum Advent

und Weihnachten mit neu einstudierten und klassischen Stücken aus dem Gospelbereich zu einem großen Ganzen verbinden.

Auch mit diesem Konzert wollen die inzwischen etwa 60 Sängerinnen und Sänger dafür sorgen, dass die „Himmlischen Töne“ weithin hörbar bleiben und das kulturelle wie kirchliche Leben in Liebenau und umzu auch in Zukunft erhalten bleibt.

Die Moderation des Abends liegt wieder in Händen von Christa Schäl. *DH*



## Himmliche Töne bitten zum Adventskonzert

Special-Guest Christian Scheel

Nienburgs Organist Christian Scheel bereichert das Programm als besonderer Gast.

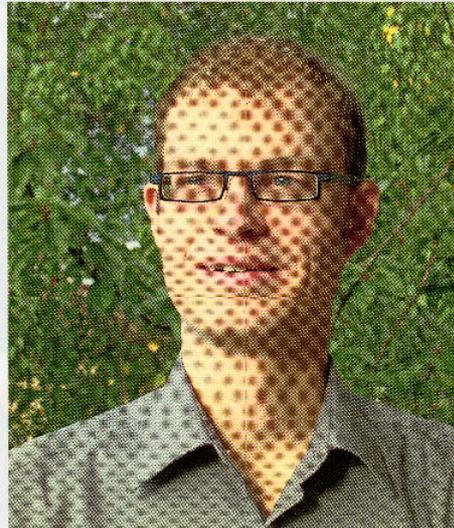
Wenige Monate nach ihrem stimmungsvollen Jubiläumskonzert zum zehnjährigen Bestehen im Juni dieses Jahres laden die „Himmlichen Töne“ erneut zum traditionellen Adventskonzert am Sonntag, dem 27. November, um 17 Uhr in die Sankt-Laurentius-Kirche ein.

Nach dem hannoverschen Tenor Ullrich Westerhagen und dem Nienburger Saxophonisten Jens Sommerfeld wird dieses Mal als besonderer Gast der Nienburger Organist Christian Scheel das Programm bereichern.

„Wie in den Vorjahren auch, wäre es auch dieses Mal sehr schön, wenn wieder viele Gäste den himmlischen Tönen unseres Chores in der Kirche zuhören würden“, sagt Liebenaus Pastor Bernd Niss. Der Eintritt ist wie immer frei. Über eine Spende würden sich allerdings die Grundschule Liebenau (für ein Spiel- und Sportprojekt) sowie der Chor für seine weitere Arbeit freuen.

Auch für dieses Konzert hat sich

Chorleiter Dieter Dehmel ein erweitertes anspruchsvolles Programm überlegt und mit neuen Arrangements bereichert. Dazu wird auch und besonders Organist Christian Scheel von der Sankt-Martins-Kirche Nienburg mit speziellen Orgelklängen in besonderer Weise beitragen.



Neben der jeweils wechselnden individuellen Eröffnung des Konzertes mit dem Einzug des Chores werden sich an dem Abend altbewährte Lieder zum Advent und Weihnachten mit neu einstudierten und klassischen Stücken aus dem Gospelbereich zu einem großen Ganzen

verbinden. Auch mit diesem Konzert wollen die inzwischen knapp 60 Sängerinnen und Sänger dafür sorgen, dass die „Himmlichen Töne“ weithin hörbar bleiben und das kulturelle wie kirchliche Leben in Liebenau und umzu auch in Zukunft erhalten bleibt. Die Moderation des Abends liegt in Händen von Christa Schäl.

Gero Sommerfeld

## **24. November 2016 - Üben mit Herrn Scheel**

Wie gut, dass Herr Schäl bei unserem Übungsabend in der Kirche zugegen ist. Sein extraordinäres Orgelspiel bringt die Sängerinnen und Sänger zunächst aus dem Konzept. Auch benötigt das Zusammenspiel zwischen unserem Chorleiter und dem angesehenen Organisten aus Nienburg noch einen Feinschliff. Nach einigen Anläufen hat man sich aber aufeinander eingestellt.

## 27. November 2016 – 10. Adventskonzert der Himmlischen Töne

**Dabei sind:**

*Christian Scheel  
Organist und Kantor  
St. Martin, Nienburg*



*und natürlich wir!*



Und wer Spaß am Singen hat, kann jeden Donnerstag von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus dabei sein!



[www.himmlische-töne.de](http://www.himmlische-töne.de)



Evangelisch-  
lutherische  
Kirchengemeinde  
St. Laurentius  
Liebenau/Wellie

### **10. Chorkonzert der „Himmlischen Töne“ zum 1. Advent 2016**



Durch das Programm führt Sie:

**Christa Schäl**

*Orgelmusik  
Heinrich Scheidemann  
(1595 – 1663)  
„Präludium d-Moll“*

*Peace to the world*  
Afro-amerikanischer Spiritual

**Begrüßung**

*Macht die Tore auf*  
T: Chr. Zehendner M: M. Staiger

*Thula mtwana wami*  
Traditionelles afrikanisches Wiegenlied

*Advent der Christenheit*  
T+M: Lorenz Maierhofer

## Weihnachtserzählung I

### Die vier Kerzen

Unbekannter Autor

### Orgelmusik

Johann Sebastian Bach

(1685 – 1750)

„Pièce d'orgue „

## Weihnachtserzählung II

### Der Brief

Vera Koch, Vikarin aus Aurich

### Gemeindelied: Wie soll ich dich empfangen

Wie soll ich dich empfangen / und wie  
begegn ich dir,  
o aller Welt Verlangen, / o meiner Seelen  
Zier?

O Jesu, Jesu, setze / mir selbst die Fackel bei,  
damit, was dich ergötze, / mir kund und  
wissend sei.

Dein Zion streut dir Palmen / und grüne  
Zweige hin,  
und ich will dir in Psalmen / ermuntern  
meinen Sinn.

Mein Herze soll dir grünen / in stetem Lob  
und Preis  
und deinem Namen dienen, / so gut es kann  
und weiß.

Was hast du unterlassen / zu meinem Trost  
und Freud,  
als Leib und Seele saßen / in ihrem größten  
Leid?

Als mir das Reich genommen, / da Fried und  
Freude lacht,  
da bist du, mein Heil, kommen / und hast  
mich froh gemacht.

Ich lag in schweren Banden, / du kommst  
und machst mich los;  
ich stand in Spott und Schanden, / du kommst  
und machst mich groß

und hebst mich hoch zu Ehren / und schenkst  
mir großes Gut,  
das sich nicht läßt verzehren, / wie irdisch  
Reichtum tut.

Nichts, nichts hat dich getrieben / zu mir vom  
Himmelszelt

als das geliebte Lieben, / damit du alle Welt  
in ihren tausend Plagen / und großen  
Jammerlast,

die kein Mund kann aussagen, / so fest  
umfassen hast.

## Mamaliye – Sing,

## Africa, sing

Traditionelles Zulu-Lied

## All in all

T+M: Dennis Jernigan

## Leise rieselt der Schnee

T+M: Eduard Ebel

## Orgelimprovisation

### Moderation

## Immanuel – Gott ist mit uns

T+M: Kay Wächter

## Ezulwini

Traditionelles afrikanisches Lied

### Gemeindelied: Vater unser

Vater unser, Vater im Himmel / Geheiligt  
werde dein Name

Dein Reich komme, dein Wille geschehe /  
Geheiligt werde dein Name

Wie im Himmel, so auch auf Erden /  
Geheiligt werde dein Name /

Unser täglich Brot, Herr, gib uns heute /  
Geheiligt werde dein Name /

Und vergib uns unsere Schuld / Geheiligt  
werde dein Name

Wie auch wir vergeben unseren  
Schuldern / Geheiligt werde dein Name /

Und führ uns, Herr, nicht in Versuchung /  
Geheiligt werde dein Name /

Sondern erlöse uns von dem Bösen /  
Geheiligt werde dein Name /

Denn dein ist das Reich und die Kraft /  
Geheiligt werde dein Name /

Und die Herrlichkeit in Ewigkeit / Amen.  
Geheiligt werde dein Name.

### Worte des Kirchenvorstandes

### Spendeninformationen

Eva Felkel von der St. Laurentius Grundschule  
Liebenau

### Moderation

## Oh happy day

Traditionelles Gospellied



27.11.2017 - Impressionen vor und aus dem Konzert





Die Männer



Ute, Andrea und Renate



Manfred, Werner und Wilhelm - für die drei das letzte Adventskonzert



noch einmal alle Männer zusammen in der Kirche, bevor es losgeht!



Der „Chef“ - leicht angespannt



auch mal über sich selber lachen kann Christa



Astrid bei der Geschenk+bergabe an Herrn Scheel



und zum Schluss unsere Sandra!

Nach dem Konzert gab es noch ein gemütliches Beieinander mit Kaffee, Keks und Wein, zu dem auch Herr Scheel kam und die Zeit genoss.



In die Liebenauer Kirche hatten die „Himmlichen Töne“ zu ihrem zehnten Adventskonzert eingeladen.

FOTO HIMMLISCHE TÖNE

## Festlich-fröhlicher Musikabend

Zehntes Adventskonzert der „Himmlichen Töne“ in der voll besetzten Liebenauer Kirche

**LIEBENAU.** Bereits zum zehnten Mal hatte der Kirchenchor „Himmliche Töne“ zum Adventskonzert in die Sankt-Laurentius-Kirche eingeladen. Und wieder ließen sich Hunderte Zuhörerinnen und Zuhörer aus Liebenau und Umgebung im vollbesetzten Gotteshaus musikalisch ebenso gefühlvoll wie fröhlich in den Advent begleiten. Bevor die „Himmlichen Töne“ die befreiende Botschaft Gottes musikalisch weitergaben, eröffnete der Nienburger Organist und Kantor Christian Scheel als special guest den kirchlichen Musikabend. Mit dem „Präludium d-moll“ von Heinrich Scheidemann lieferte er einen Auftakt, der die Klangvielfalt der „Königin der Instrumente“ auf besondere Weise darstellte. Später folgten weitere Orgelsoli und

-improvisationen, die bei den Zuhörern ebenfalls für Begeisterung sorgten. Auch dieses Mal wurden Komponisten und Werke von Christa Schäl mit lebendigen Worten vorgestellt.

Viele kleine und größere Glanzlichter konnte der Chor in den letzten Jahren in und um Liebenau setzen. „Die Arbeit von Chorleiter Dieter Dehmel war maßgeblich darauf ausgerichtet, musikalische Präzision und Verkündigung mit einer grundlegenden und ansteckenden Fröhlichkeit zu verbinden,“ lobte Kirchenvorstandsvorsitzender Günter Steing in seiner kurzen Ansprache.

Einbeobachtet in eine abwechslungsreiche Lichtchoreografie eröffnete der Chor mit „Peace to the world“ - Frieden für die Welt - einem afro-amerikanischen Spiritu-

al, den Konzertabend. Es folgten „Macht die Tore auf“ und „Thula mtwana wami“, ein traditionelles afrikanisches Wiegenlied, sowie „Advent der Christenheit“. Nach beeindruckenden Orgelklängen trug Sandra Koopmann zwei besinnliche Geschichten vor.

Mit dem gemeinsam mit der Gemeinde gesungenen Lied „Wie soll ich dich empfangen“ eröffnete der Chor mit dem traditionellen Zulu-Lied „Mamaliye - sing, Africa, sing“, mit „All in all“, und „Ezubwini“, mit dem traditionellen afrikanischen Lied „Ezubwini“, mit Immanuel, Gott ist mit uns“ sowie dem allbekanntesten, aber neu arrangierten Adventslied „Leise rieselt der Schnee“ den zweiten Teil des konzertanten Abends. Gemeinsam mit dem von den Zuhörern immer wies-

der lang und herzlich von Zwischenapplaus begleiteten Chorälen übertrugen die „Himmlichen Töne“ mit „Vater unser“ ihre Freude am Singen auf das Publikum.

Einen besonderen Höhepunkt hatten sich Chorleiter Dieter Dehmel und Organist Christian Scheel für den Schluss aufgehoben. Das traditionelle Gospellied „Oh happy day“ - einschließlich kunstvoller Orgel- und Klavierimprovisationen - führte schließlich dazu, dass auch hier der Applaus, teilweise stehend, nur so prasselte. Und weil es so schön war, legte der Chor mit selbigem Stück noch einmal nach. Auch dieses Mal war es ein rundum gelungener Abend, wie nach Ende des um knapp eine halbe Stunde verlängerten Konzertes von vielen Seiten zu hören war. *DH*

## 14. Dezember 2016 - Weihnachtsfeier



Alle kommen gerne zur Weihnachtsfeier - in Erwartung von gutem Essen und tollen Geschichten.

Wer sich schon auf Gerd Dehmels Schreinerkünste gefreut hatte, wurde nicht enttäuscht - dieses Jahr gab es einen Engel!

Bei dieser Weihnachtsfeier gab es auch Abschiede:

Manfred Klein, Wilhelm Milius und Werner Meier verlassen den Chor. Sie erhielten zur Erinnerung an uns ein gerahmtes Foto.

Unser Geschichten-Klaus hatte wieder etwas fröhliches im Gepäck:

## Der Baum

Von Peter Frankenfeld

Alle Jahre wieder, in stiller Freude auf das nahende Weihnachtsfest, werden Abseiten und Remisen geöffnet. Der begehrte Karton ist dank seiner Größe rasch gefunden und aus der Dunkelheit befreit. Im Wohnzimmer, traditionsgemäß der Zielort des Transportes, enthüllt er nach ungeduldigem Öffnen der miteinander verklemmten Pappdeckel sein glitzerndes Innenleben: Weihnachtsschmuck.

Vor manchen dieser Artikel ist schon über zehnmal gesungen worden: einige der Kugeln erinnern an älteres Obst, es finden sich Lamettasträhnen, die das Aussehen von braunem Seetang angenommen haben.

Aber Weihnachtsschmuck ist kein Verbrauchsgut, sondern gewissermaßen Familienschmuck, ältere Stücke sind vertraut geworden und erhalten das Gnadenbrot. Doch da man den Weihnachtsbaum, Kleinod des beliebten Festes, nicht mit braunen Strähnen und Kugelgreisen schmücken möchte, wird alljährlich neue Glitzerware angeschafft.

Angesichts unserer respektablen Sammlung folgerte meine Frau: „Wenn wir den ganzen Schmuck aufhängen wollen, brauchen wir einen großen Baum.“

Sie hatte mir fünfundzwanzig Mark in die Hand gedrückt, damit ich unter den schönsten Bäumen wählen konnte. Zum Transport des grünen Tannenmöbels hatte ich Henry mitgenommen. Wir fanden einen Prachtbaum von über drei Meter Größe mit schönen, weit ausladenden Zweigen. Henry versuchte, den Baum anzuheben, ächzte hörbar und schlug vor, einen kleineren Baum zu nehmen. Die kleineren kosteten nur zwanzig Mark, und wenn man bedenkt, dass wir bereits seit einer halben Stunde suchten und froren, wird jeder verstehen, dass wir die gewonnenen fünf Mark vor dem Kauf des Baumes in Schnaps und Bier umsetzten. Das brauchte meine Frau nicht einmal zu erfahren, denn die Preise für Bäume variieren von Jahr zu Jahr erheblich,

Wir hatten inzwischen zwar eine halbe Stunde verloren, aber die Zuneigung zu einem Zwanzigmarkbaum gewonnen. Da warnte Henry: „Denk an deine Kinder! Diese kleinen Geschöpfe werden den Baum sehen und hinaufklettern - welches Kind tut das nicht? Bis in die höchsten Zweige wagen sie sich vor, ahnungslos steigen sie ins Unglück, der Baum neigt sich, stürzt, und da liegen die Kleinen...“

Er hatte die Hände vors Gesicht gelegt. In seinen Augen durfte ich Tränen vermuten.

Nach diesem Zwischenspiel besprachen wir in demselben Lokal, was zu tun sei.

Der Verkäufer hatte einen immer noch stattlich zu nennenden Baum für fünfzehn Mark. Er gefiel Henry und mir, aber als Henry ihn anhub und den dicken Stamm besah, machte er eine Bemerkung, auf die ich nie gekommen wäre,

und ich war ihm dankbar. Wohl gemerkt - ich war! Heute sehe ich die Sache mit anderen Augen. Henry zeigte auf den Stamm" Was habt ihr für einen Christbaumständer?"

Solche Fragen kann man natürlich nicht klipp und klar beantworten. Unser Christbaumständer ist ein herkömmliches, gusseisernes, grün lackiertes Stativ - kein Stativ, mehr ein Sockel, wie soll man das beschreiben? Henry meinte, dass man für diesen Stamm einen neuen Christbaumständer kaufen müsste, der nach grober Schätzung dreißig bis vierzig Mark kosten würde. Wir besprachen den Fall ausführlich bei dem Gastwirt, der uns gleich wieder erkannte und so viel einschenkte, dass wieder fünf Mark dahingingen. Um es kurz zu machen, sei verraten, dass der Baum für zehn Mark immer noch mannshoch war. Noch nadelte er nicht, obwohl er blässlich im Ton war, aber was heißt das schon.

Baum ist Baum, wenn der viele Schmuck ein Übriges tut.

Als ich bezahlen wollte, legte Henry die Hand auf meinen Zehnmarkschein: „Moment mal - was macht ihr nach dem Fest mit dem gewaltigen Baum?"

Nun hatte ich etwas getrunken, das gebe ich zu, und lachte über die dumme Frage. Jeder weiß, dass man einen Baum in Stücke sägt und verheizt oder ihn nachts vor die Haustür stellt - möglichst nicht vor die eigene.

Henrys unpassende Frage, ob die Nummer meiner Kragenweite mit der Zahl meines Intelligenzquotienten identisch sei, überhörte ich taktvoll. „Na ja, entschuldige" lenkte er ein, „aber man kann übermannshohe Bäume nicht heimlich aus dem Hause schmuggeln!" Er griff nach der Säge, die im Lager des Verkäufers lag, und war nur mit Mühe davon abzuhalten, eine Scheibe vom Baum abzusägen, um zu beweisen, dass das keine Kleinigkeit wäre. Der Baumverkäufer wies uns vom Platz.

Also gut. Der Gastwirt erzählte, dass er persönlich kleine Bäume viel hübscher fände, man solle zum Fest nicht protzen, der Baum sei ein Symbol, nichts anderes.

Ich gab Henry die restlichen fünf Mark. Nach drei Minuten kam er mit einem sehr hübschen Bäumchen wieder. Wir umarmten uns, und der Wirt gab eine Runde aus. In meiner betrunkenen Freude traf ich eine Entscheidung, die ich später bereute. Henry sollte auch ein Bäumchen haben - jawohl! Henry ist schließlich mein Freund - und Hugo auch - so hieß der Wirt - wir haben ihm das Du angeboten, und er hat eingewilligt. Und da habe ich den Baum geteilt - durch drei, jawohl, Henry ist mein Zeuge - und weil ich den Baum bezahlt habe, durfte ich das obere Drittel behalten - jawohl!

Diesmal las Klaus nur eine Geschichte vor. Die andere übernahm Uki Dehmel

2.4. Dezember 2016

Beim Hauptgottesdienst am Heiligen Abend sangen wir

„Noel“

„Wie soll ich dich empfangen“

Und so endete das Jahr 2016

## Mitgliederverzeichnis

### Kirchenchor "Himmlische Töne" Liebenau

			Eintritt	Austritt
	<b><u>Chorleiter</u></b>			
	Dehmel	Dieter	2006	
	<b><u>Chormitglieder</u></b>			
1.	Bach	Wolfgang	2006	2009
2.	Bade	Melanie	2015	
3.	Bade	Tanja	2015	
4.	Balgemann	Jutta	2007	
5.	Bison	Helga	2014	2015
6.	Buchholz	Waltraud	2006	2010
7.	Bunnenberg	Waltraud	2007	2012
8.	Dehmel	Annette	2006	
9.	Dehmel	Gerd	2014	
10.	Dehmel	Ulrike	2006	
11.	Dreyer	Margrit	2011	
12.	Edel	Heide	2006	
13.	Edel	Klaus	2006	
14.	Eller	Waltraud	2006	
15.	Engelmann- Günner	Kathi	2006	2014
16.	Ernst	Friedhelm	2009	2012
17.	Erich	Susanne	2006	
18.	Friedrich	Christina		
19.	Friedrichs	Gudrun	2006	
20.	Goossens	Renate	2006	
21.	Grabisch	Andrea	2006	
22.	Herrmann	Alexandra	2006	
23.	Hesse	Ingrid	2006	
24.	Hiller	Vivien	2010	
25.	Hinz	Lisa	2016	
26.	Höpfner	Farina	2008	2012
27.	Höpfner	Lutz	2016	
28.	Höpfner	Sabine	2006	
29.	Humke	Tanja	2010	
30.	Hunold	Konstanze	2009	2013
31.	Kellermann	Birgit	2011	
32.	Kibbert	Charlotte	2009	2009

33.	Klein	Manfred	2006	2016
34.	Knieriem	Tanja	2006	2009
35.	Konietzny	Danielle	2012	
36.	Kuge	Hue Saun	2014	
37.	Kurz	Johann	2009	
38.	Kurzweil	Karl-Heinz	2016	
39.	Lammers	Astrid	2006	
40.	Lange	Ute	2006	
41.	Malitte	Ille	2006	2010
42.	Leumann	Irmgard	2009	2014
43.	Martin	Sonja	2016	
44.	Martin	Johanna	2016	
45.	Luchtmann	Fritz	2010	
46.	Lübke	Martina	2009	2009
47.	Meier	Werner	2006	2016
48.	Michaelis	Hannes	2006	2010
49.	Michaels	Hannes	2013	
50.	Michaelis	Karin	2013	
51.	Milius	Wilhelm	2006	2016
52.	Mühlenfeld	Hansi	2013	2013
53.	Neubert	Yvonne	2006	2012
54.	Neumann	Nicole	2013	
55.	Nietfeld	Hans	2009	2010
56.	Pfarrherr	Rita	2006	
57.	Podzun	Karina	2006	
58.	Prelle	Nicole	2006	
59.	Raupach	Petra	2008	
60.	Römbke	Heike	2008	2016
61.	Rode	Elke	2006	
62.	Scheel	Luisa	2016	
63.	Schäl	Christa	2006	
64.	Schlämann	Evelyn	2014	
65.	Schnase	Rita	2011	
66.	Sieling	Caroline	2016	
67.	Sommer	Heike	2011	2012
68.	Sommerfeld	Gero	2012	
69.	Sommerfeld	Gudrun	2006	2009
70.	Spange	Marlies	2007	
71.	Stephan	Dieter	2008	
72.	Storm	Elke	2013	
73.	Sudbrink	Regina	2007	2009

74.	Thomas	Birgit	2012	
75.	Titmann	Nadine	2007	2011
76.	Weimar	Julia	2009	2010
77.	Weiss	Wilfried	2015	
78.	Westerhagen	Gerlinde	2006	
79.	Witte	Klaus	2006	
80.	Witte	Marion	2006	
81.	Wöhler	Christiane	2007	2009
82.	Wuckert	Marina	2011	2012